



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 33. Vom 28. April. 1692.

1692

Rom 28 April. 1692

Fol. 257

Die Europäische



N 33

Bringet dißmahl
Auf Wien /
vom 27 April.

Deut wird alhier auß der Käyserl.
Hoff-Capeln nach St. Stephan eine solemne
Procession in beywohnung Ihrer Käyserl. Ma-
jest. / und der gesambten Clericyn gehalten / woro
mit sich das allgemeine Gebet zu erlangung glücklicher Pros-
gressen der Käyserl. Waffen wieder alle Feind angefangen /
und

und bleibet Ihre Käyserl. Majest. bey der gefassten Resolu-
tion sich Morgen von hier nather Luxemburg zu erheben /
und daselbsten diese nNag hindurch mit Reiber beizen und
dergleichen zu Divertiren. Indessen seind Ihre Durchl.
der groß Teutschmeister Coadjutor zu Maynz den Donner-
stag alhier angelangt / am Freytag darauff aber ist eine Staf-
feta von Carlstadt auß Croaten eingelauffen / mit berichte /
daß daselbsten an 3 Ohren zugleich Feuer auffgangen / wo-
durch selbige halbe Stadt sambt dem Proviant-Haus und
Franciscaner Closter im Rauch auffgangen / das Munition-
Magazin aber noch Conservirt geblieben / wann solches
auch entzünd worden / wäre fast die ganze Bästung in der
Luft geflohen / weilm man nicht zweiffelt / daß solches Feuer
durch böse Leut gelegt worden seye / als seind Ihre Durchl.
Herzog von Croh General allda / so darbey auch sehr grossen
Schaden gelitten / auß alle weis beschästiget / selbige zu er-
löschten / und nach verdienst abustraffen. Ihre Käyserl.
Majest. haben von Türkische Gesandten Essendi und Mau-
to Condato vor ihrer abreise etnem zehen taus Ducaten in
Specie zu einem present offerirt. Der Prinz Jacob auß
Pohlen wird auch ehest alhier erwartet / und seind die Kriegs
Conferentien 3 Taghero Continuirt worden / wird demnach
bald ein mehrers zu vernehmen sein. Von Debrezin kombt
untern 18 dis / daß allda Spargirt werde / ob seyn die Tür-
cken mit 15000. Mann zum Entsatz Groß-Wardein in An-
marsch begriffen / worvon aber noch keine gewisheit.

Wien / vom 27. Aprilis.

Es ist endlich der Obrist von Käyserfeld von hier abge-
fertiget worden / welcher den geradesten Weg nach Groß-
Wardein angetretten / umb aldorten der bereits Resolvir-
ten Belagerung beizustehen ; Man sagt zwar daß die Tür-
cken mit 15000. Mann im würllichen Anzug weren / den
Entsatz zu Tentiren / es ist aber dessen eine mehrere gewis-
heit zu erwarten. Man hat von verschiedenen Orthen an
der Sau / und durch Relation / der von Belgrad übergan-
genen gefangen gewestten Christen / diese verlästliche Nach-
richt

richt; daß 4. Weil Weeg von gedachten Belgrad / die Türcken nechst an dem Gebirg / ein grosses Lager aufgesteckt / und bereits die Zelten gelegt hetten / und daß die Nacht täglich sich vermehre / daß absehen aber / der gemeine Aufsjage nach / dieses seye / die Sau zu Passiren / und in Sclavonien einzufallen / dahingegen Eckelz mit Zuzihung dern Tartarn / eine starke Diverfion gegen Siebenbürgen zu thun / in Commisio hette ; Man hat auch von Adrianopel diese Wochen gewisse Nachricht vom 15. Martij erhalten / so woll der Graff Marsigli / als der lezt hinein Expedirte Secretarius / von dem Groß Bezier abgefertiget / und des Groß Sultans Haß / für dem hier anwesenden Ergelländ. nach der Otomanischen porta distincten Ambassadeur / erstbesagten Secretario behändiget worden / welcher dan auch darauff seinen zurückweg nacher Belgrad genommen / der Graff Marsigli aber durch die Wallachen in seiner heraus Reiß begriffen sey / und wird mit hin Confirmirt / daß die Türkische Macht nicht so stark / als der Groß Bezier vermüthet / sein werden. Es seind aldorten eine Persische Gesandtschaft arriviret / habe aber kein andere verrichtung / als den Groß Sultann von des verstorbenen Königs in Persien todtsahl / und dann der von seiner Succession angetretener Regierung parte zu geben / und die Porten einiger beständigen Freundschaft und Intelligenz zu versichern. Der Groß Bezier hätte sie zuvor zur Anienz betreffen lassen / sie wahren aber darbey nicht erschienen / unter dem pretext daß sie nicht zu einen Groß Bezier / sondern zu einen Groß Sultann abgeschickt worden wahren.

P. S. Durch die Wallachen seind Kundschafften von Constantinopel eingangen / daß sich daselbsten ein innerliche Unruhe unter denen Türcken erregt / und albereits der grosse Russi / wie nicht weniger auch der Groß Bezier abgesetzt / und in Ägypten verschickt worden.

Paris / vom 28. April.

Mr. de Catinat befindet sich zu Dulk woselbsten die Troupen seines Lagers zusammen kommen / und muß die Artollez sie und was dazu gehdrig den 1. May zu Lion sein. Mit

Der Verminderung in den Cours des Geldes so man gedrohet/ist so viel Geldt in der Cassa des Königs/Extraordinaire Commissarien des Kriegs/ haubt Pachters und Bornehmsten Bhquirs gekommen / daß man selbige schliessen muß/ sen/ dörffte also solche Verminderung fortgang haben. Mr. de St. Contes Request-Meister ist vor einigen Tagen gestorben / und hat in seinen Testament von 1300000. Pfundt als 600000. vor seinen Eltesten / 300000. vor den jüngsten Sohn / und 100000. vor jeder von seinen 4. Töchtern Disponiret / ohne an den Gütern seiner Frauen oder desjenigen so sie zu fordern hat / zukommen.

Portsmunben/ vom 24. April.

Gestern seegelte hier vorbei ein Holländischer Capernachter Comers sonder Preisen / die Holländische Krieges Schiffe liegen noch zu Spithead / der Schaut bey Nacht / Evertsen aber ist zu Lande nach London gereiset.

Auß Bayern/ vom 24. April.

Die zwey Regimenten zu Pferde / und eines von Dragonern Chur-Fürstl. Bayerische Völcker so in Brabant gehen sollen / haben Ordre heute aufzubrechen / und sollen diesseits Nürnberg zu Neumark zusammen kommen / alldar die Munsterung halten / und hernach den Marsch durchs Francken / und nachher denen Spanischen Niederlanden fortsetzen.

Donanstrohm/ vom 28. April. st. n.

Den 22. dieses ist zu Regenspurg die erste Galere von denen grossen Schiffen / welche der Kaiserl. General Herr Marquis de Fleury allda bauen läßt / auff das Wasser gebracht worden / und werden die übrigen zwo sampt denen andern / deren bis 37. in denen Städten längst dem Dhanau-strohm verfertigt werden / in kurzer Frist auch fertig seyn / um sich derer wider die Türcken zu bedienen ; Ein jedes solcher Schiffe ist so groß / daß es nebst der gewöhnlichen Baggage 300. Mann und 6. Stücke Geschütze tragen kan.

Auß der Bergstrassen vom 29. Aprilis

Man versichert / daß die Fränkische Soldaten jenseits Rheins grosse Noth und Mangel an Geldt und Brodt haben / und viele derselben zu Elinghoffen und ohnferne

ferne der Neustatt herum gegangen seynd/und Brod gebet-
felt haben. Auß dem Elsaß hat man / daß des Königs
Reyse von Frankreich biß auff den 15. May verschoben/und
noch ungewiß / ob solche nach Flandern / oder Elsaß / oder
zum wenigsten nach Metz eingerichtet seye. Der Inten-
dant de la Grange befindet sich noch immer im Untern Elsaß/
und ihne genaue Aufficht/ damit das in grosser Menge vor-
handene Mehl und Pulver trucken in die Magazine n ge-
bracht werden möchte. In denen untern Quartieren
seynd die Bauern beordert/ die Fournages auff Neustatt und
Landau zu führen/ worauf zu vermuthen/ daß sie der Orten
ein Lager / gleich wie vor einem Jahr / machen wer-
den.

Auß Francken / vom 30. April.

Vergangenen Sonntag ist das Würzburgis. Dragoner
Regiment neu montirt wohl beritten in stattlicher Mann-
schafft durch Würzburg gegen Heilbron aufgebrochen / so
dem Herrn General Wartenleben conferirt worden
ist.

Cöln / vom 1. May.

Der Französische Intendant zu Trier hat als ge-
stern die Churfürstl. und andere confiscirte Wein bey
der Kerzen zu verkauffen / den Termin gesetzt / und je-
derman durch offene Placate darzu invitiren lassen /
gleichfals haben sie auch den Salzhandel im Trieri-
schen und Luxenburgischen verpachtet. Zu Trier
seynd vor die 2. Battaillons d'Auvergne die Villetie
gemacht / so von Mont-Royal dahin kommen wer-
den / vom Aufmarsch selbiger Guarnison nach Bra-
bant ist wieder alles still / doch wird solches innerhalb
14. Tagen geschehen.

Maynz / den 30. April.

Der Heer Baron de Lazari / Kaiserlicher Depu-
tirter zu dem Schiff Armament in Ungarn auf der
Donau / ist bereits aus Holland widerumb alhier

angefange / er eylet allenthalben sehr / umb die dispa-
 sition zu ver fügen / damit alles was zu diesem Arma-
 ment nöthig / nachher Regenspurg überbracht werde /
 wird auch bereits mit denen Stücken in Francfurt
 angelange seyn / massen selbige gestern hier vorbe-
 passirt.

Mayustrohm / den 23. April.

Von Würzburg wird berichtet / daß drey Weil-
 Begs von danuen ein Knäblein auff dem Feld todt
 gefunden worden / deme alle Adern / dem Ansehen
 nach / mit Psriemen und Strecknadeln eröffnet gewe-
 sen / und ist un bewust wer solche grausame Mordthat
 begangen haben mag: Man sagt zwar / daß schon
 einige verdächtige Persohnen deswegen eingezogen
 worden / aber ohne Fundament. Über Rhein ist von
 denen Frankosen nichts sonderliches zu vernehmen /
 dieweil aber denen Bawren angesagt worden / meh-
 rere Fourage nach Neustatt und Landau abzuführen /
 so wird daraus vermuthet / daß sie / gleichwie vor ei-
 nem Jahr / daselbst wiederum ein Lager formiren
 wollen / worzu es doch noch zur Zeit ein schlechtes An-
 sehen hat.

Bergen in Hennegowen / vom 28. April.

Daß Regiment Schweizer von Seder ist verwichenen
 Freitag von hier nach den See küsten marchiret / die andere
 Schweizerische Regimenter so in den Conquestirten Lan-
 den überwintert / seind auch dorthin / und sollen bevorste-
 hende Campagne d. s. Desertiren zu verhindern an diese sei-
 ten nicht agiren; in dieser Provinz seind sehr viele Pion-
 niers oder Schanz Gräber und Wagen aufgebotten; bey der
 Rivier de Seine zwisch en dieser Stadt und St. Gilain hat
 man bereits ein Corpus von 8000. Mann so zu Tuck als zu

Pferde beyfammen/ viele von den Reuter Pferden haben geschwulst an den Beinen/hincken/ und werden wenig Dienſte thun können. Vor dem Könige welcher am 12. May alhier erwartet wird und ferner näher Riſſel gehet/ werden die Logiementen verfertigt und alles parat gemacht.

Gent/ vom 30. April.

Eine Spaniſche Parthey iſt von 4. Tagen von einer Franböſiſchen in dem Dorffe Bianee angefallen/ hat aber ſo tapffer Reſiſtence gethan/ daß 20. Mann von Feinde umbkommen und gefangen worden/ ſelbſten aber nur 4. a. ſ. verwundet bekommen/ daß die Feinde 90. Stück eingeiſſet ſolche nacher Mons zu bringen/ wird von Riſſel und Dornick Confirmiret/ werden aber wegen Ehelung des Habers/ ſobey ihnen ein drittentheil mehr als bey uns gilt/ noch in 8. a 10. Tagen nicht zu Felde kommen; die Brandenburgiſche Troupen in dieſen Landen 9000 Mann ſtark/ müſſen ſich parat halten/ auff der erſten Ordre nach den Reich zu Marchiren/ und haben ihre 9. Stück mit den zubehör nacher Rotterdam geſandt/ umb von danuen nacher Cöllen gebracht zu werden. Ein Junger Advocat welcher umb der Töchter eines Doctoris angehalten ward dieſer Tage anſtat einer einwilligung tapffer abgeſchmirt/ ſo aber den letzteren übel bekommen dürfte.

Brüſſel/ vom 30 April.

Die Völker von Engelland/ Holland und andere Allpreten/ werden innerhalb 14. Tagen anfangen zu Cantoniren/ und weiln viele meinen daß der Schau Platz des Krieges in Flandern ſein werde/ ſo werden die erſte ſich bey der Demer legen. Die Garniſon von Leuven wird heute auß Marchiren/ wie einige meinen nach den Luyckiſchen. Die Beſatzungen anderer Städte müſſen ſich auch zum March parat halten. In den Conqueſſirten Städten wird geſaget/ daß der Herzog von Lurenburg noch Kranck ſey/ und daß der Marſchall de Humiers unter dem Könige in Flandern Commandiren werde. 5. Regiementer Teutſche zu Pferde ſind unter andern von ſelbiger Nation geſtucket. Der Marquis de Gaſſenage befindet ſich noch in den Fort Stucke

Er. Churf. Durchl. war heute mit unterschiedlichen grossen auff der Jagt. Am Montage wird man denen Soldaten ihren hinterstelligen Sold anjungen aufzuzahlen.

Brüssel / vom 20 April.

Nunmehr fangen die Franzosen an sich aller Dhrten zu moviren. Gegen Harlebeck seind bey 8000. Mann in würclichen March begriffen / umb allda ihr erstes Lager fest zu setzen / auch gehen verschiedene Regiementer nach der Sambre und Maas / die an selbigem Fluß ein Campement Formiren sollen. Der district Tornay und Doven hat ein grosse quantität Heu beysammen bringen / und ans Wasser liefern müssen / so in gesambt auff Mons geschickt wird / allwo man den König heut über 14 Tage erwartet. Unser seits wird nun auff alle weise Anstalt gemacht / dem Feind woll zu begegnen / und seind alle Regiementer beordert gegen den 6 May aufzubrechen; in Summa / alle Anstalten seind sehr gut / immassen nicht allein eine Reformation unter der Militz / sondern auch denen Estats Rätthen fürgehoben soll / umb mehr Geld auß denen Chargen zu erkauften. Französische zeiten ist schon allen Rahts. Herrn und Richtern angedeutet / daß ein jeder in kurzem 10000. Rthlr. erlegen / oder seine Charge quittieren / und sich hinweg machen sollen. Denen Schultheissen ist in Welsch. Brabant dergleichen angejagt worden / welches man hier sehr apprehendiret / und gegen die Französische Unterthanen dergleichen woll fürgenommen werden dürffte / und sie nach ihren Chargen zu Taxiren.

Venedig / vom 25 April.

Es seind alhier zwey Schiffe auß der Armada angelommen / und mit selbigem zwey von den Berrähtern so Carabuse an den Türcken überliefert / welche man verkleidet in Morca Attrapiret. Mit diesen Schiffen kombt zeitung daß der berühmte Griech Liber acci mit 4000 Mann von den Türcken zu den unserigen unter gewisse Conditionen übergangen / welche Conditionen dann nicht allein hiesige Republicq Ratificiret / sondern es wird ihme auch ein Regal von 1000 Zechinen mit einer güldenem Ketten 500 Ducaten wehrt / zu gesandt werden.